

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 27

Illustration: [s.n.]
Autor: Millar Watt, J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

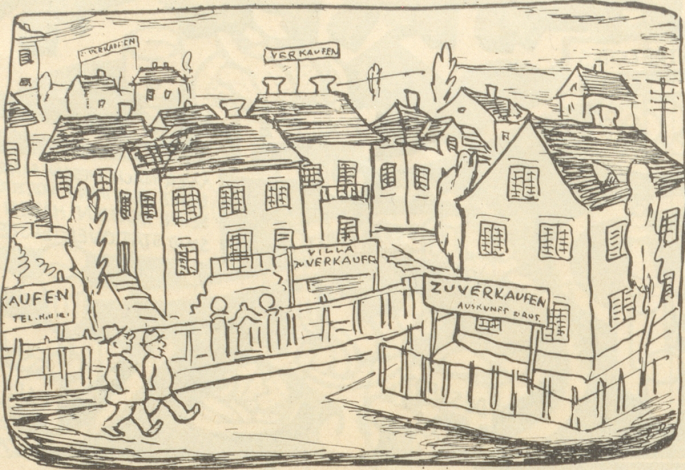
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Zug nach rechts

Die Bewohner des linken Seeufers am Zürchersee sind alle nach dem rechten Ufer gezogen.

„Wenn es so weiter geht, wird der Abbruch-Hon-egger viel zu tun haben.“

Aus Welt und Presse

Gerüchte

Der Berliner Korrespondent der «Times» meldet, dass Minister Hugenberg einen Spezialkurier zum Reichspräsidenten Hindenburg nach Neudeck sandte, um ihm seine Ansicht über die augenblickliche Lage darzulegen. Man nehme an, schreibt der Korrespondent, dass der Kurier in einer derart wichtigen Mission bei Hindenburg vorgelassen werde, «obwohl Gerüchte gehen, dass nicht jedermann, der unter normalen Umständen Zutritt erhielte, in der Lage sei, den Anforderungen der lokalen nationalsozialistischen Sturmtrupps zu genügen, die eifersüchtig darüber wachen, dass der Präsident einen ungestörten Ferienaufenthalt verbringen könne.»

— der Leser wird höflich gebeten, nichts zu merken.

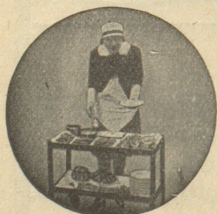
Zürich

versteuert:

als Gesamteinkommen . . . 702,136,000 Fr.
als steuerbares Vermögen 4,463,285,000 Fr.
Ganz nett!

5 Millionen Sklaven

Eben jammern die Zeitungen über die 5 Millionen Sklaven, die es in Afrika noch gibt.



Gueti Plättli

locken
ins

**Hotel Bahnhof
ST. GALLEN**
gegenüber Hauptbahnhof.

Man hört grosse Worte, «Kulturschande», «ausrotten», «Völkerbund einschreiten» — man vergisst, dass es 30 Millionen Menschen gibt, denen der Eifer der Moralisten dringender zukäme . . . 30 Millionen, denen ihre Freiheit bald das Leben kostet. Die Arbeitslosen.

Die Schulden der Welt

Die gegenseitige Verschuldung der Staaten beträgt rund 250 Milliarden Franken. Ausgeschrieben gibt das die respektgebietende Anzahl von 10 Nullen:

250 000 000 000 Franken.

In Goldgewicht gerechnet wiegt die Schuld 70 000 000 kg — genug um die Wirtschaft der Welt zu erdrücken.

D'Annunzio lebensüberdrüssig

Der «Sieger von Fiume» hat laut «Stampa» an Prof. Piccard einen Brief gerichtet, mit

der Bitte, ihn am nächsten Stratosphärenflug teilnehmen zu lassen. D'Annunzio will aus 15,000 Meter mit einem Fallschirm abspringen, «... ich verhehle mir die Gefahr eines solchen Unternehmens nicht, doch habe ich keine Lust, mein Leben im Bett auszuhauchen.»

(Komisch ... und war ihm doch das Bett so eine Lieblingsstätte! D. Setzer.)

Die Stadt der Hochzeitspärschen

... ist Rom, und wurde es dank der klugen Bahnpolitik Mussolinis. Hochzeitspaare des In- und Auslandes geniessen bei den italienischen Bahnen eine Ermässigung von 80 respektive 70 %. Heute ist es soweit, dass in Rom alle 20 Minuten ein Hochzeitspärschen eintrifft. Das bringt Geld ins Land und hält's im Lauf. — Soll nun in der Schweiz auch nachgeahmt werden ... besser wär's natürlich, solche Ideen selber zu haben!

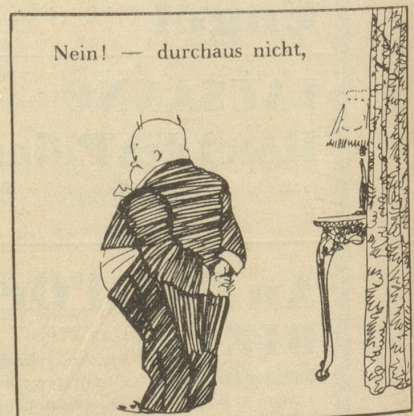
Weltuntergang glücklich überstanden

Für den 30. Juni hatte der Londoner Sektier Edgar Ware den Weltuntergang prophezeit! ... «64 Länder vereinigen 64 verschiedene Sprachen unter dem Zeichen der Weltwirtschaftskonferenz ... wer erkennt darin nicht die biblische Geschichte vom Turm zu Babel und wer merkt nicht, dass sich heute die biblische Voraussage von der Sprachverwirrung der Völker erfüllt!»

Wenn der Prophet von London auch nicht ganz recht behielt — ganz unrecht hat er auch nicht.

Es gärt in Russland

«Am Schlusse unseres Gesprächs äusserte der Jungkommunist, dass die Dienstreisen in die Ukraine das reinste Gift für die Jungkommunisten seien. Viele von ihnen geben nach ihrer Rückkunft stillschweigend ihre Parteikarte zurück. Andere schimpfen in den grössten Ausdrücken, wenn sie von den Kameraden nach ihren Reiseeindrücken gefragt werden. Was steht uns bevor? Etwas ist im Anzuge. Wenn es nur rascher käme!» (Aus der N. Z. Z.)



FRAU VON HEUTE

Wie viel bin ich meinem Manne wert?

eine ganz unerwartete Zuschrift auf eine ganz unverbindliche Frage ...

's kommt immer besser! Mir wird ganz afrikanisch! Bis jetzt glaubte ich nämlich (oh, wie naiv!), ich sei ein «Jemand», der sich mit einem andern «Jemand» für den Floh-Hupf, genannt das Leben, auf dieser Erden vereinigt hat! Weit gefehlt! Ich bin nicht Jemand, sondern Etwas, und zwar ein Etwas, das auch taxiert werden kann! Wieviel bin ich meinem Mann wert?

Liebe Frauen, ihr alle von vorgestern, gestern, heute, morgen und übermorgen: stellt euch mal vor: Da sind zwei Menschen, «beide nicht kleinlich, beide kluge freie Menschen, die halten sich an ganz loser Eheketten geräuschlos fest; sehr fest!» (Ich halte fest an diesem «sehr fest»!) Nun kommt die Not, wir kennen sie ja bald alle, so oder so; wir kennen sie, und fürchten sie deshalb auch gar nicht mehr! Kluge und freie Menschen schon gar nicht! Nun bietet man dem Manne (wohlverstanden, «er» hat's natürlich nötiger!) ein paar Millionli, mit denen ist er die Not los, und zugleich die Frau — was tut's, sie wissen ja was sie einander waren — in Zukunft schwelgt er im Geld und sie in Erinnerungen; sind sie nicht einfach rührend, diese «klugen, freien Menschen»?

Das ist herzig nett! Er kauft sich eine Villa, ein paar Au-

tos, er fährt an die Riviera und an den Nordpol per Flugzeug oder Zeppelin — ach, es ist gar nicht auszudenken, was er alles anstellen wird! Ich frage bloss, und das ist meines Erachtens die allergrösste Frage: Was tut denn sie derweil? Geht sie als Wasch- und Putzfrau? Es ist dies etwas vom naheliegendsten, weil dieser Beruf noch nicht so überfüllt ist! Und ich stelle mir vor: wie wird sie «strahlen», während sie im Schweisse ihres Angesichtes der Familie Dötterli die schmutzige Wäsche sauber reibt, und dabei an ihren «lieben ehrlichen Kerl» denkt und an die Millionen, die er dafür erhielt, dass er sie sitzen liess. Oder vielleicht könnte er ihr so hintenherum ab und zu mal einen Happen zukommen lassen? Als unbekannter Wohltäter sozusagen! Das wäre auch noch auszudenken!

Du lieber, ehrlicher Kerl, möge es bald so sein, dass ihr euch trennen könntet! Es wäre nicht schade um solche Ehe!

Aline

— Weitere Beschwerden werden mit Vergnügen entgegengenommen.

Beim Hellseher

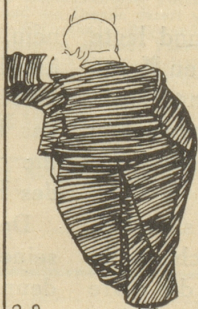
«Der Ring, den Sie hier haben, gehört einer liebenswürdigen Dame, auf die Sie grossen Einfluss haben. Stimmts?»

«Nicht im geringsten; der Ring gehört meiner Frau.»



(Copyright, 1933, by The Bell Syndicate, Inc.)

aber ich dachte, Du wolltest nicht daran erinnert sein!



2-8

J. MILLAR WATT

Meidet fettbildenden Zucker
und süsst die Getränke mit den neuen
Kristall-Saccharin-Tabletten

Hermesetas

Süssen ohne jeden Nebengeschmack, bilden kein Fett wie Zucker und sind garantiert durchaus unschädlich.
Erhält. in Apotheken und Droguerien zu Fr. 1.- das Döschen m. 500 Tabletten. A.-G. „Hermes“ Zürich 2

Papi, Papi,
warum hät eusre Chäs Löcher?
Bub, Bub, wie fragsch au dumm!
Für de Adam-Senf
sind d'Löcher drum!

„ADAM-SENF“ ist in den besseren Lebensmittelläden erhältlich.

Zündhölzer Kunstfeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Schächeräume „Ideal“, Bodenmische, Bodenöl, Stahlspäne, Wagenfett, Leberfett, Federlack usw., liefert in bester Qualität billigt **G. H. Fischer**, Schweiz, Zünd- u. Fettwarenfabrik **Fehraltorf** (Zürich). Gegr. 1860. Verlangen Sie Preisliste.

Wer an Zerrüttung des Nervensystems

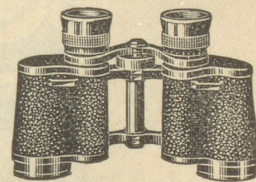
mit Funktionsstörungen, Schwinden der best. Kräfte, nervösen Erschöpfungszuständen, Nervenzerrüttung und Begleiterscheinungen wie Schlaflosigkeit, nervösen Ueberreizungen, Folgen nervenruinierender Exzesse u. Leidenschaften, Erschlaffung der Sexualorgane etc. leidet und geheilt sein will, schicke sein Wasser (Urin) und Krankheitsbeschreibung an das **Medizin- und Naturheilmittelinstitut Niederurnen** (Ziegelbrücke). Gegr. 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Krampfaderstrümpfe

»höchstklassige Qualität«, auch nach Maßangabe. Leib-, Bein- und Umstandsbinden etc. Maßzettel mit genauer Anleitung sowie Preisliste über alle Sanitätswaren liefert auf Wunsch franko

F. KAUFMANN, Sanitätsgeschäft, Kasernenstraße 11, ZÜRICH, Telefon 32.274.

la. Prismengläser zu Ausnahmepreisen



Vergr. 8mal, mit feinem Etui, nur Fr. **65.-**
Solide verschraubte Mechanik. Groß. Gesichtsfeld, große Fernsicht. Jede Vergr. zu stark red. Preisen. Verl. Sie Ansichtssendung u. Preisliste. Auch Teilz. Hasler-Reck, Bederstr. 78, Zürich 8.



der gute
Schweizer-Schuh
zu günstigen
Einheitspreisen